

DER ROTE MOHR

Eine Information des SPD-Ortsvereins Gronau (Leine)

NR. 45/28. Jg.

März 2010

Liebe Gronauerinnen und Gronauer,

nachdem Sie längere Zeit keinen „Roten Mohren“ erhalten haben, wollen wir Gronauer Sozialdemokraten wieder regelmäßig dieses Informationsblatt herausbringen.

Unser Ziel ist es, diese Zeitung mindestens einmal jährlich erscheinen zu lassen. Wir möchten Sie dabei über unsere geleistete Arbeit, aber auch über unsere Pläne zur Gestaltung unserer Stadt informieren.

Wir würden uns freuen wenn Sie unsere Anregungen wohlwollend aber auch kritisch begleiten.

Planung für die Zukunft

In der Leine-Deister-Zeitung haben Sie viel über die Bautätigkeiten der letzten Jahre in unserer Stadt lesen können. Unter der SPD Mehrheit im Stadtrat sind fast alle unsere Wahlversprechen erfüllt worden oder stehen kurz vor ihrem Abschluss.

Gleichzeitig sind die in den vorhergehenden Jahren angehäuften Schulden kontinuierlich verringert worden.



■ Bürgermeister Karl-Heinz Gieseler zeigt den Standort der ersten Brücke zum Sportzentrum

In diesem Jahr wird endlich die Verbindung zwischen der Breite Straße und unserem Sportzentrum fertig gestellt. Der Museumsvorplatz wurde neu gestaltet und das Bodendenkmal Empne im Bereich Dötzumer Straße / Rhedener Landstraße als Ausgleichsfläche für andere zu bebauende Grundstücke angelegt.

Die energetische und die Wohnqualität steigernde Sanierung der Wohnhäuser Eitzumer Weg 2 bis 6, der Ausbau der Stichstraße im Gewerbegebiet Gronau West und die Komplettsanierung des Eitzumer Weges sind weiterhin eine sinnvolle Investitionen in die Zukunft.

Leider spürt auch unsere Stadt die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Erschwerend kommt die unverständliche Steuerpolitik der neuen Bundesregierung hinzu, welche die Haushalte aller Kommunen über Gebühr belastet. Viel Spielraum für notwendige Investitionen gibt es deshalb nicht mehr.

Wir Gronauer Sozialdemokraten werden auch weiterhin sparsam mit den Finanzen der Stadt umgehen.

Weitere Ziele im Jahr 2010 sind der Bau eines behindertengerechten Aufgangs am Johanniter Krankenhaus und die Planung und der Beginn der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Leine-Insel.

Hans-Gerd Besser



Der SPD-Ortsverein Gronau wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest!



SPD mit neuem Schwung in die Zukunft

Ohne Frage: Bei der Bundestagswahl am 29.9.2009 hat die SPD eine schwere Niederlage einstecken müssen. 23 Prozent für die SPD kommt einem erdrutschartigen Verlust gleich. Der ehemalige Parteichef Franz Müntefering räumte unumwunden ein, dass die Menschen der SPD nicht mehr vertraut hätten. In einer offenen und freundschaftlichen Aussprache trugen die Delegierten auf dem Parteitag ihre Kritik an der Parteiführung vor.

Schon gleich nach der verlorenen Wahl schälte sich heraus, dass die SPD mit neuem Führungspersonal in die Zukunft starten müsse. An Frank-Walter Steinmeier als neuem Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag führte kein Weg vorbei. Das hat er mit seiner ersten Rede als Oppositionsführer unter Beweis gestellt. Mit Sigmar Gabriel fand sich auch ein Kandidat für die Übernahme des Parteivorsitzes. Als Umweltminister der letzten Regierung hat er gezeigt, was er unter „Politik machen“ versteht. Und das hat er sehr gut gemacht. Er gilt bei vielen Menschen als ein Mann des Volkes und in Goslar ist er sehr beliebt. Als Mann klarer Worte fand er auf dem Parteitag den richtigen Ton und die Delegierten unterstützten ihn nicht nur mit besonderem Applaus, sondern ebenfalls mit ihrer Stimme bei seiner Wahl. 94 Prozent votierten für ihn als neuen Vorsitzenden der Bundes-SPD.

„Seine Generalin“ ist Andrea Nahles, die Hubertus Heil ablöst.

Von besonderer Wichtigkeit für die Kommunen ist die Tatsache, dass der Kommunalpolitik und den Kommunalpolitikern wieder mehr Beachtung geschenkt und ein größerer Spielraum eingeräumt werden soll, die Menschen draußen sollen stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Dies gilt auch für die Parteimitglieder. Das alles steht unter dem Motto: Die Partei nach innen und außen öffnen und sich auch anderen gesellschaftlichen Gruppen, Vereinen und Verbänden zuwenden. Gronau SPD wird sich diesen Zielen anschließen.

Für die Gronauer Sozialdemokraten stehen aber auch soziale Gerechtigkeit, d.h. wo brennt es in dieser Stadt und eine gute Bildung für die Kinder auf der Tagesordnung. Die Kooperative Gesamtschule und der Bau der neuen Grundschule machen Gronau zur Schulstadt. Die Verbindung des Ostens der Stadt mit dem Sportzentrum und der Badeanstalt wird die Lebensqualität nachhaltig verbessern, wenn man mit dem Fahrrad zur Freizeitaktivität ohne großen Verkehr fahren kann. Aber unsere Stadt steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Bei schwindender Bevölkerung und zunehmender Zahl älterer

Besuchen Sie uns im Internet


www.spd-gronau.de

Menschen muss die Daseinsvorsorge für alle in der Stadt trotz geringerer Steuereinnahmen gewährleistet bleiben. Dabei mit guten Ideen mitzuhelfen und sich einzubringen ist auch für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtiges Ziel und Aufgabe.

Rudolf Neumann

„Nah beim Menschen“

**Grußwort des Bundestagsabgeordneten
Bernhard Brinkmann**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freundinnen und Freunde,

Deutschland hat eine neue Regierung. Den Ausgang der Bundestagswahl am 27. September hat wohl niemand so erwartet. Auch wenn ich von den Bürgerinnen und Bürgern in Gronau und im gesamten Wahl-

kreis Hildesheim erneut das Vertrauen als ihr direkt gewählter Bundestagsabgeordneter gewinnen konnte, so ist das bundesweite Ergebnis der SPD durchaus als herbe Niederlage zu sehen. Wir haben jetzt die Koalition, die wir nicht wollten – „Schwarz-Gelb“. Sowohl die Verantwortlichen in der Bundes-SPD als auch ich persönlich sind enttäuscht darüber, dass es uns nicht gelungen ist, weiterhin Regierungspartei zu sein. Zentrale Themen unseres Wahlkampfes waren unter anderem der Mindestlohn, die Bildung und der Atomausstieg. Die Bewältigung der an den Info-Ständen ebenfalls ein Dauerbrenner.

Obwohl auch hier sozialdemokratische Minister Hervorragendes geleistet haben, konnte die SPD die Wählerinnen und Wähler nicht im erhofften Umfang für ihre Positionen gewinnen. Dennoch werden wir an unseren Forderungen festhalten. Natürlich ist auch mein eigenes Ergebnis, trotz Direktwahl, enttäuschend. Nach einem intensiven Wahlkampf mit zahlreichen Unterstützern - ganz besonders auch in der Samtgemeinde Gronau -, denen ich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich danken möchte, konnte ich nicht verhindern, dass die Schwierigkeiten der Bundes-SPD sich auch auf mein persönliches Wahlergebnis ausgewirkt haben. Das Ergebnis in Gronau ist nichtsdestotrotz erneut ein Vertrauensbeweis und eine Bestätigung für meine bürgernahe Politik und regelmäßige Präsenz vor Ort. Hierfür möchte ich mich bei den Wählerinnen und Wählern sehr herzlich bedanken. Und natürlich werde ich meine nachhaltige Arbeit im Wahlkreis getreu meinem Motto „Nah beim Menschen“ auch in der kommenden Legislaturperiode mit vollem Einsatz fortführen.

Mit besten Grüßen
Ihr Bernhard Brinkmann



Seit 2002 ist die Wahlbeteiligung im Wahlkreis Hildesheim insgesamt von 83,1% auf 75,2% zurückgegangen. Auch dieser Rückgang hat sicherlich dazu geführt, dass die SPD sich im Landkreis Hildesheim nicht wie gewohnt deutlich behaupten und dass sie mit ihren Themen nicht voll punkten konnte.

Moderner Marktplatz für alle

Stolperfallen müssen ein Ende haben - Treffpunkt für Jung und Alt

■ Der Marktplatz in Gronau ist der beliebteste Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten. Wer Freunde und Bekannte treffen möchte, der muss sich nur freitags auf den Marktplatz begeben. Aber er findet nicht nur Freunde und Bekannte und erfährt Neues, sondern er kann für seinen Bedarf an Frischem vieles finden: Fisch, Fleisch, alle Sorten Gemüse und Obst, Käse, Backwaren; aber auch Blumen. Nebenher lockt eine Bratwurst und bei manchem bleibt die Küche kalt. Die Geschäfte ringsherum profitieren vom Markttag und passen ihre Öffnungszeiten dem ganztägigen Markttreiben an. Der Einzugsbereich reicht für diesen Markttag weit über die Grenzen Gronaus hinaus, denn es hat sich herumgesprochen: Gronaus Markt ist eine Attraktion. Soweit – so gut. Aber hat sich jemand schon mal die Mühe gemacht, den Blick nach unten zu wagen: auf den Boden. Freitags liegen jede Menge Kabel und Leitungen auf diesem Boden. Hier für Wasser und überall für Strom. Eigentlich ist dieser Zustand nichts anderes als ein Provisorium. Die vielen Marktstände wirtschaften ohne frisches und fließendes Wasser, die Hände an den Frischwarenständen müssen aus dem Kanister gewaschen werden und von vernünftiger Entsorgung kann nicht die Rede sein. Aber nicht nur die liegenden Kabel und Leitungen sind störend. Wer einmal mit dem Rollstuhl oder dem Rollator den Marktplatz besuchen will, hat nicht nur die Pflasterung mit den Unebenheiten zu überwinden. Viel schlimmer sind die Höhen durch Bürgersteige hier und da. Unangenehm kann es für einen Rollstuhlfahrer gar nicht sein, selbst wenn er geschoben wird. Die Ecke am Kiosk reicht einem schon meistens, dann verzichtet man schon auf den viel versprechenden Rest. Doch eigentlich wollen alle hin und wieder auf den Markt, um zu sehen und gesehen zu werden – ach ja – eingekauft werden soll auch. Manchmal schmeckt einem ja auch eine heiße Tasse Brühe. Es muss nicht betont werden, auch für den Fußgänger ist das Gehen auf dem Pflaster beschwerlich: Hier und da ist der Untergrund äußerst uneben und die Rillen zwischen dem

Pflaster laden zum Umknicken ein. Mittlerweile hilft auch ein Verstreichen nicht mehr. Es gebietet sich von selbst jetzt darüber nachzudenken, diese Missstände zu beseitigen: Versorgung und Entsorgung so verlegen, dass es einem modernen Marktgeschehen angepasst ist: Höhenunterschiede auf dem Marktplatz aufheben, den Marktplatz so gestalten, dass er auch zum Verweilen einlädt.



Der Gronauer Marktplatz ist Anziehungspunkt für Samtgemeinde und die Nachbargemeinden

Dazu können Elemente eingesetzt werden, die den „Kommunikationsort Marktplatz“ dauerhaft unterstützen. Gronaus Sozialdemokraten wollen dort kein Geld versenken, sondern den Marktplatz der Zukunft anpassen, um die Innenstadt lebendig, lebens- und liebenswert zu erhalten. Und wer es noch nicht gemerkt hat: Es geht um den Marktplatz und nicht um den Ratskellerplatz und es geht auch nicht um die Errichtung von Gebäuden.

Vielleicht ist das Ziel noch nicht in nächster Zukunft zu erreichen – aber es bleibt auf der Agenda der SPD Gronau.

Gronaus Sozialdemokraten lieben ihre Stadt und wollen deshalb einen modernen Marktplatz in einer modernen Stadt für alle. ■

Rudolf Neumann

SPD AG 60 Plus – was ist das?

In der Presse ist immer häufiger diese Buchstaben- und Zahlenkombination zu lesen, was versteckt sich dahinter? „SPD“ muss man nicht erklären, das ist die Partei, die sich nachhaltig bemüht, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Voraussetzungen zu schaffen, die das Leben lebenswert machen, sozial, gerecht und unabhängig.

„AG“ bedeutet Arbeitsgemeinschaft, und zwar die, die in der SPD die Erfahrungen und Werte eines langen Berufslebens und allgemeine Lebenserfahrung bewahrt und einbringt.

Vor allem die Parteimitglieder, die älter sind als 60 Jahre (= 60 Plus) arbeiten darin mit.

Auch die AG 60 Plus hat einen Vorstand. Dieser setzt sich aus gewählten Mitgliedern des SPD Samtgemeinde-Verbands Gronau zusammen:

Vorsitzender: Karl-Ernst Hagemann, Gronau; Stellvertreter: Hartmut Köhler, Gronau; Schriftführer: Werner Voge, Gronau; Beisitzer: Hans-Jochen Irrgang, Eime; Gerd Muschal, Banteln; Manfred Sievers, Betheln; Adolf Oelker, Despetal/Barfelde; Hermann Klemm, Gronau.



■ Hermann Klemm
Ehemaliger Vorsitzender
zender AG 60



■ Karl-Ernst Hagemann
neuer Vorsitzender
der AG 60

Wir halten Kontakt zu unseren örtlichen Ratsvertretern, Kreistags- und Landtagsabgeordneten und natürlich zu unseren Bundestags- und Europaabgeordneten und unterstützen diese tatkräftig bei den entsprechenden Wahlen.

Wir organisieren interessante Bustagesfahrten oder auch Mehrtagesfahrten z.B. die Drei-Tagesfahrt im vergangenen Mai nach Dresden, die bei allen Teilnehmern auf positive Resonanz stieß. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Fahrt stattfinden.

Karl-Ernst Hagemann

Vergessen? Warum „Roter“ Mohr?

Während der Hildesheimer Stiftsfehde und den Braunschweiger Herzögen (1519-1523) wird in der „Geschichte der Stadt Gronau“ 1931 folgendes geschrieben: „Vor allem scheint es den alten Gronauer Geschichtsschreibern die Kühnheit des Mohren angetan zu haben. Dieser stand in Diensten bei dem damaligen Gronauer Vogte, dem Domherrn Dietrich Friese, und war ein tüchtiger Schütze. Vom Burgturme aus fügte er den Gegnern großen Schaden zu und spottete ihrer noch...“

Die Gronauer SPD hat bei der Namensgebung der 1. Ausgabe dieses Blattes am 1. Oktober 1982 die Uner-schrockenheit und die Einsatzbereitschaft des „eingefärbten“ Mohren vor Augen gehabt. Nach fast 30 Jahren gilt dieses Leitmotiv noch immer. Zwar kommen die Gegner nicht mehr mit den unterschiedlichsten Waffen daher, sondern die Probleme liegen in einer sich rapide ändernden Welt - angefangen bei Umwelt bis hin zu einem völlig anderen Bevölkerungsaufbau, der an den Grundfesten unserer Stadt nagen wird.

Rudolf Neumann

Misch Dich ein!

Unter diesem Motto laden Gronaus Sozialdemokraten interessierte Bürger ein, sich bei der Zukunftsgestaltung einzumischen. Gemeint sind Junge und Alte. Gemeinsam mit erfahrenen Politikern aus dem kommunalen Bereich soll die Stadt für die Zukunft fitt gemacht werden! Wie soll der Marktplatz gestaltet werden? Wie geht es mit dem Straßenverkehr, mit den Freizeiteinrichtungen und den weiteren Wegen und Brücken ins Sportzentrum weiter? Wie kann trotz sinkender Einnahmen die Stadt lebenswert bleiben? Was wird mit der Insel? Wie können die stadteigenen Häuser sinnvoll genutzt werden? Sollte die Nutzung des Jugendzentrum ausgeweitet werden? Was könnte mit den Gebäude der Realschule passieren, wenn die Schule dort ausgelaufen ist? Welchen „Raum“ kann man Senioren anbieten? Wie können wir die Vereine richtig vernetzen, um Aktivitäten durchzuführen, die ein Verein allein nicht mehr schultern kann? Wie können wir Sterben von Vereinen aufhalten?

Es wird zahlreiche weitere Fragen geben, die in der Stadt beantwortet werden müssen, wenn sich alle Generationen zufrieden fühlen wollen. Wer sich interessiert, der möge sich an einen der Vorstandsmitglieder oder per Internet an die Gronauer SPD wenden. Die Treffen werden über die Presse veröffentlicht.

Rudolf Neumann

Ortsverein
Gronau/Leine

SPD